



Eidgenössische Technische Hochschule Zürich  
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

# **Leistungsvereinbarung**

**zwischen**

**dem Rat der Eidgenössischen Technischen Hochschulen  
(ETH-Rat)**

**und**

**der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich  
(ETHZ)**

**für das Jahr 2002**

**15. November 2001**

## 1. Einleitung

**Grundsatz:** Die ETHZ ist eine der weltweit führenden Technischen Hochschulen. Sie ist der Einheit von Lehre und Forschung verpflichtet. Ihre Praxis ist darauf ausgerichtet, diese Position zu festigen und auszubauen.

Im nationalen Rahmen wird der ETHZ von Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit traditionell eine richtungsweisende Rolle zugeschrieben, dies in Lehre und Forschung wie auch bezüglich Strukturen und Organisationsform. Die ETHZ identifiziert sich mit diesem Auftrag als Hochschule insgesamt und für jeden ihrer Fachbereiche. Sie ist sich ihrer nationalen — kulturellen, gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen — Bedeutung bewusst und übernimmt die darauf basierenden Verpflichtungen im Rahmen der gewährten Ressourcen.

Die ETHZ will ihre Position und ihren Standard durch objektivierte Leistungsaussagen dokumentieren und ihre Konkurrenzfähigkeit durch entsprechende Vergleiche etablieren. Im internationalen Kontext sollen dazu anerkannte Ranking-Institutionen herangezogen werden, im nationalen Kontext soll dazu die Metrik des Leistungsauftrages zwischen Bundesrat und ETH-Rat dienen.

**Der ETH-Rat:** Der ETH-Rat, als zuständiges Aufsichts-, Planungs- und Koordinationsorgan des ETH-Bereichs, unterstützt und fördert die ETHZ in der Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrages. Insbesondere setzt er sich auf politischer Ebene für Planungssicherheit und die langfristige Bereitstellung ausreichender Mittel ein und sorgt im Rahmen des neuen Bundespersonalgesetzes dafür, dass die ETHZ den für ihre Tätigkeit nötigen Handlungsspielraum erhält.

**Konsens:** Die Vertragspartner sind sich bewusst, dass die Wirksamkeit der Leistungsvereinbarung einen hohen Konsens zwischen den Vertragsparteien bedingt.

## 2. Ausgangslage

**Grundlagen:** Die vorliegende Leistungsvereinbarung stützt sich auf den Leistungsauftrag 2000-2003 des Bundesrates an den ETH-Rat. Ihre inhaltliche Ausgestaltung stützt sich darüber hinaus auf die folgenden Dokumente (sie bilden einen integralen Teil dieser Vereinbarung):

- *Durch den Bundesrat genehmigte Dokumente:* Leistungsauftrag 2000-2003 des Bundesrates an den ETH-Rat, Baubotschaften;
- *durch den ETH-Rat genehmigte Dokumente:* Strategische Planung 2000-2003 des ETH-Bereichs (vom 24.9.97), Mehrjahresplan 2000-2003 der ETH Zürich (vom 29.1.98, einschliesslich Finanzplan und Revisionen);
- *ETHZ-interne Dokumente:* Leitbild der ETHZ, Akademische Visionen, Evaluationsberichte, akademische Planungspapiere, bauliche Entwicklungskonzepte und Bauplanungen.

**Inhalt der Leistungsvereinbarung:** Die Leistungsvereinbarung nennt die von der ETHZ zu übernehmenden Aufgaben, regelt Qualitätssicherung und Berichterstattung und legt die für den Betrieb der ETHZ notwendigen Ressourcen fest.

**Geltungsdauer der Leistungsvereinbarung:** Der ETH-Rat und die ETHZ sind sich bewusst, dass die langfristig angelegte Zweckerfüllung eine aufwendige Infrastruktur,

eine angemessene personelle Dotierung sowie ausreichende finanzielle Mittel bedingt, die möglichst frei von Schwankungen sein sollen. Eine Leistungsvereinbarung muss deshalb unter einer langfristigen Perspektive stehen. Die vorliegende Leistungsvereinbarung gilt für das Jahr 2002, zeichnet jedoch gleichzeitig die Entwicklung für die Periode 2000-2003 vor. Ihre Verlängerung im gegenseitigen Einvernehmen — mit oder ohne Änderungen — ist vorgesehen.

**Wettbewerbsfähigkeit:** Wird die Leistungsvereinbarung unverändert verlängert, so sind die finanziellen Mittel, wenn immer möglich, der Konkurrenzsituation anzupassen. Die Wettbewerbsfähigkeit der ETHZ – namentlich im internationalen Vergleich – muss gewährleistet bleiben.

**Autonomie:** Die im ETH-Gesetz festgeschriebene Autonomie bedeutet, dass es ganz im Ermessen der ETHZ steht, neue Aufgaben zu übernehmen oder bestehende Aufgaben abzugeben. Die Einflussnahme von aussen darf nur indirekt über die Bemessung des Globalbudgets erfolgen, wobei aber die Zuordnung der Ressourcen auf einzelne Aufgaben Sache der ETHZ ist.

### **3. Aufgaben und langfristige Ziele in Lehre, Forschung und Dienstleistung**

#### **3.1. Aufgaben**

**Inhaltlicher Fokus:** Die ETHZ ist auf die Ingenieurwissenschaften, die Naturwissenschaften, die Architektur, die Mathematik sowie auf verwandte Gebiete ausgerichtet. Die Geistes- und Sozialwissenschaften werden einbezogen zur Stützung einer ganzheitlichen Sicht: sie tragen zur Erweiterung des Bildungshorizontes über die fachlichen Bereiche hinaus bei.

**Tätigkeitsbereiche:** Die ETHZ umfasst drei Tätigkeitsbereiche: Lehre, Forschung und Dienstleistungen. Lehre und Forschung haben Vorrang. Die Lehre dient neben der Aus- und Weiterbildung von Berufspersonen und des wissenschaftlichen Nachwuchses der Bildung allgemein. In der Forschung wird das gesamte Spektrum anforderungsreicher Tätigkeiten abgedeckt: Grundlagenforschung wie auch problemorientierte, angewandte Forschung. Die akkumulierte Erfahrung in Lehre und Forschung wird im Rahmen der Dienstleistungen zur Verfügung gestellt.

**Leistungsträger:** Die Struktur der ETHZ umfasst Departemente, Institute und Professuren. Die Grundeinheiten für die Leistungserbringung sind die Professuren. Die erfolgreiche Tätigkeit dieser Professuren, wie auch ihre Kooperationen untereinander — innerhalb und ausserhalb der ETHZ —, bedingen eine langfristige, gesicherte Ausrichtung. Diese Struktur bildet das Fundament für Innovationen und Neuausrichtungen in Lehre und Forschung.

**Einheit von Lehre und Forschung:** Die Lehre beruht auf der permanenten Forschungserfahrung. Die internationale Stellung der ETHZ begründet sich auf der Qualität von Forschung und Lehre.

**Querschnittsthemen:** Querschnittsthemen betreffen inter- bzw. transdisziplinäre Projekte und Aufgaben. Diese decken sich nicht mit den Departementsstrukturen und bilden damit Instrumente der Vernetzung, die orthogonal zu den Departementen arbeiten. In der Lehre führt die ETHZ fachübergreifende Lehrgänge; im Bereich der For-

sung werden Projekte unterstützt wie auch fachbereichs- bzw. institutionen-übergreifende Institute und Kompetenzzentren.

**Gemeinsame wissenschaftliche Einrichtungen:** Einzelne Bereiche stützen sich in Lehre und Forschung auf aufwendige Infrastrukturen. Durch die gemeinsame Beschaffung und Nutzung sehr kostenintensiver Installationen werden nicht nur aussergewöhnliche Einrichtungen zugänglich gemacht, sondern auch neue, methodisch bestimmte Interaktionsfelder zwischen verschiedenen Arbeitsgruppen geschaffen.

**Nationale Dienstleistungen:** Die ETHZ übernimmt im Rahmen ihrer generellen Zielsetzung wissenschaftliche und technische Dienstleistungsaufgaben für die öffentliche Hand (Bund, Kantone und Gemeinden), u.a. das Zentrum für Hochleistungsrechnen CSCS, die ETH-Bibliothek und assoziierte Bibliotheken, Ressortforschung sowie die Betreuung von Sammlungen und Archiven nationaler Bedeutung.

**Wissenschaftliche Dienstleistungen der Professuren:** Jede Professur kann wissenschaftliche Dienstleistungen in Form von Gutachtertätigkeit, Beratung und Übernahme von Forschungsaufträgen auf ihrem Fachgebiet erbringen.

**Zentrale Dienstleistungen:** Einrichtungen der ETHZ bieten Dienstleistungen wissenschaftlicher Art (u.a. Informatikdienste, Tagungszentrum *Centro Stefano Franscini*, Abteilung „Corporate Communications“, Didaktikzentrum, ETH-Transfer, Euroberatung) sowie nicht wissenschaftlicher Art (u.a. Akademischer Sportverband „ASVZ“, Studentisches Wohnen, Kinderkrippen) an. Diese Dienstleistungen stehen für den internen Bedarf und teilweise auch nach aussen zur Verfügung.

**Verwaltung:** Die Verwaltung der ETH Zürich schafft gute Voraussetzungen für die Lehre, die Forschung und die Dienstleistungen der ETH Zürich.

### 3.2. Akademische Ziele

Die inhaltlichen Zielsetzungen der ETHZ sind in den Planungsdokumenten niedergelegt. Die folgenden generellen Zielsetzungen stehen im Vordergrund:

- *Basiswissenschaften und Disziplinen-Orientierung:* Grundlage der inhaltlichen Ausrichtung der ETHZ bilden die klassischen Basisdisziplinen der Ingenieurwissenschaften und der Architektur, der Naturwissenschaften und der Mathematik. Neue disziplinäre Ausrichtungen werden insbesondere dort verfolgt, wo die entsprechenden Basisdisziplinen existieren.
- *Fachübergreifende Lehre und Forschung:* Querschnittsthemen in Lehre und Forschung und entsprechende problemorientierte Projekte bilden eine zunehmend wichtige Komponente der inhaltlichen Ausrichtung der ETHZ. Sie sind departements-übergreifend, gegebenenfalls auch institutionen-übergreifend. Einen speziellen Fokus fachbereichs-übergreifender Arbeit der ETHZ stellen Gebiete dar, die an der Schnittstelle zwischen Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie der Medizin angesiedelt sind.
- *Geistes- und Sozialwissenschaften:* Bereiche der Sozial- und Geisteswissenschaften bilden mit den Ingenieurwissenschaften und der Architektur einerseits und den Naturwissenschaften und der Mathematik andererseits eine Triade, die der Erschliessung der anthropogenen, systembezogenen Komponenten — und

damit einer ganzheitlichen Erforschung von Problemen und der Ausbildung der Studierenden — dient.

### 3.3 Wissenschaftspolitische Ziele:

Die ETH Zürich ist folgenden Zielen verpflichtet:

- *Qualität*: die Qualität der akademischen Lehre wie der wissenschaftlichen Forschung und Dienstleistung ist stetig zu fördern und muss im Einklang mit den Zielen für die nationale und internationale Position der ETHZ stehen;
- *Innovation*: Lehre und Forschung in neuen, insbesondere in strategisch wichtigen Gebieten sind durch den Aufbau neuer Professuren zu fördern;
- *Erneuerung des Lehrangebots*: das Lehr- und Weiterbildungsangebot ist regelmässig und in eigener Verantwortung zu überprüfen, unter anderem bezüglich Interesse der Studierenden, wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Relevanz, anstehender Problembereiche, Beschäftigungsaussichten und zur Verfügung stehender Mittel. Diesen zum Teil kurzfristigen Schwankungen unterworfenen Kriterien stehen die Langfristigkeit und Irreversibilität der ausgelösten Veränderungen gegenüber;
- *Wettbewerb*: Zur Förderung von Talent und Sicherung der Resonanz werden Studiengänge von ausreichender Grösse gebildet;
- *Internationale Zusammenarbeit*: die bestehende bilaterale und multilaterale Zusammenarbeit in Lehre und Forschung ist weiter auszubauen, und die Möglichkeiten der Mitwirkung an internationalen Programmen wie die Mitarbeit in internationalen Organisationen sind zu pflegen und auszubauen;
- *Nationale Zusammenarbeit*: die Zusammenarbeit mit den übrigen Hochschulen (EPFL, Universitäten und Fachhochschulen) und Forschungsinstitutionen des Landes ist zu stärken und die Koordination auszubauen; dies insbesondere mit dem Ziel der Stützung von Lehr- und Forschungsfoci sowie zu Erleichterung der Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Forschenden;
- *Zusammenarbeit innerhalb der ETH Zürich*: die interne Zusammenarbeit ist sowohl disziplinär als auch interdisziplinär zu fördern;
- *Wissens- und Technologietransfer (Valorisierung des Wissens)*: der wirkungsvolle Transfer von Wissen und Erfahrung, insbesondere durch eine gezielte Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, durch das Angebot eines berufsbegleitenden Weiterbildungsangebots und durch den Anstoss zu Unternehmungsgründungen, ist zu pflegen und auszubauen;
- *Neue Lehr- und Forschungsmethoden*: die Entwicklung und Anwendung neuer Lehr-, Lern- und Forschungsmethoden, insbesondere auch durch die verstärkte Nutzung moderner Kommunikationstechnologien, ist zu pflegen und auszubauen;

- *Nachwuchsförderung, Chancengleichheit und kosmopolitische Haltung:* der wissenschaftliche Nachwuchs und die Chancengleichheit von Frau und Mann sind zu fördern; insbesondere sind auch Führungsqualitäten zu vermitteln, die zur Erlangung von leitenden Positionen in Wissenschaft, Wirtschaft und im öffentlichen Dienst befähigen; die ETHZ verhält sich als kosmopolitische Institution, ohne ihren nationalen Auftrag zu vernachlässigen;
- *Vorbild:* in der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen, in der Pflege, Bewirtschaftung und Erhaltung des anvertrauten Volksvermögens und in ihren Aufgaben als Arbeitgeberin übt die ETHZ eine Vorbildfunktion aus;
- *Infrastruktur:* zur Stützung der persönlichen Entfaltung, der Kreativität und des Leistungsvermögens, stehen den Lehrenden, Forschenden und Lernenden optimale Studien- und Arbeitsbedingungen zur Verfügung;
- *Öffentlichkeitsarbeit:* der Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit ist zu pflegen und auszubauen;
- *Pilotfunktionen:* zugunsten der Fortentwicklung des gesamten ETH-Bereichs nimmt die ETHZ - in Absprache mit den anderen Institutionen - in bestimmten Bereichen Pilotfunktionen wahr; solche Bereiche sind z.B. die Qualitätssicherung in Lehre und Forschung, die Förderung von Assistenzprofessoren, das Informationsmanagement, die Bauplanung und -projektentwicklung, die Konzeption und Implementierung von Informatikinfrastruktur.

#### **4. Besondere Ziele für das Jahr 2002**

In Verfolgung der zuvor genannten strategischen Ziele hat die ETHZ für das Jahr 2002 insbesondere die folgenden operationellen Ziele definiert:

Strategische Erfolgspositionen (SEP):	<p>SEP allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortlaufende Realisierung der definierten SEP in Zusammenarbeit mit den Partneruniversitäten Basel, Zürich, St. Gallen (IKP), Tessin.</li> </ul> <p>SEP „Computational Science“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstes Symposium CSE;</li> <li>- erstes Polyprojekt gestartet.</li> </ul> <p>SEP „Financial Science“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Master-Kurs Finance Start WS 2002/03;</li> <li>- Professur „Quantitative Finance“ besetzt, spätestens beim Start Master-Kurs.</li> </ul> <p>SEP „Life Science and Medical Engineering“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Betriebsaufnahme Functional Genomics Center Zürich (FGCZ);</li> <li>- Kandidatensuche für Professuren im Bereich Bioinformatik, nach Möglichkeit Besetzung;</li> <li>- Besetzung Assistenzprofessuren im Bereich Medical Engineering;</li> <li>- Intensivierung der departementsübergreifenden Forschung im Rahmen von Polyprojekten im Bereich Medical Engineering;</li> <li>- Aufbau eines Graduierten-Programms in Medical Engineering.</li> </ul> <p>SEP „Information Science“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau des Zentrums für Informationssicherheit;</li> <li>- Definition des Bereichs Information Science and Engineering;</li> <li>- Kandidatensuche für Professuren im Bereich Information Science.</li> </ul>
Qualität:	<p>Evaluation D-ANBI, D-BIOL und D-ERDW</p> <p>Prüfungs- und Kreditwesen an der ETH Zürich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Harmonisierung, beschleunigt durch die anstehenden Studienplanreformen (Bachelor/Master);</li> <li>- neue Prüfungsmechanismen;</li> <li>- Anpassung übergeordneter Verordnungen und Weisungen;</li> <li>- Einheitliche Einführung von ECTS in allen Departementen der ETH Zürich.</li> </ul>
Innovation:	<p>Erarbeitung des Mehrjahresplans 2004 – 2007 der ETH Zürich.</p> <p>Aufnahme neuer interdepartementaler Innovationsprojekte von den Departementen.</p> <p>Aufbau eines „Centre of Excellence“ in Astrophysik und Kosmologie in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich und dem PSI.</p> <p>Weitere Ziele s. SEP</p>
Erneuerung des Lehrangebots:	<p>Einführung gestufter Studiengänge in weiteren Departementen (im D-ELEK bereits ab WS 2001/2002).</p> <p>Ausbau der Doktoratsstufe s. unter Nachwuchsförderung.</p> <p>Managementausbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neukonzeption der Managementausbildung an der ETH Zürich auf der Basis gestufter Studiengänge;</li> <li>- Beginn der Besetzung der im Rahmen eines Gesamtkonzeptes geplanten 5 Professuren (inkl. 1 Ass. Prof.).</li> </ul>
Neue Lehr und Forschungsmethoden:	<p>Weiterer Ausbau der Förderung lehrbezogener Projekte (FILEP).</p> <p>Weitere Ziele s. Infrastruktur (insb. ETH-World).</p>

Nachwuchsförderung	Ausbau der Doktorats- und Postdoktoratsstufe: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktive Rekrutierung von talentierten Studierenden im nationalen und internationalen Umfeld;</li> <li>- Einführung des neuen, einheitlichen Dokortitels (Dr. sc. ETH)</li> <li>- Einführung eines Graduiertenprogramms Pflanzenwissenschaften</li> <li>- Einführung eines Postgraduierten-Kurses am Zentrum für Neurowissenschaften.</li> </ul>
Internationale Zusammenarbeit:	"Alliance for Global Sustainability" (AGS): <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung der Partnerschaft um einen asiatischen Partner auf 5 Universitäten (2000: Beitritt der Chalmers University);</li> <li>- Erweiterung des International Advisory Boards von 10 auf 30 Mitglieder;</li> <li>- Erste Jahrestagung ausserhalb der Partnerschulen (Costa Rica);</li> <li>- Aufbau von Lehrangeboten zum Thema Nachhaltige Entwicklung, als Querangebot für alle Studiengänge an der ETHZ.</li> </ul> <p>„Network for International Development and Cooperation“ (NIDECO): Aufnahme der Geschäftstätigkeit.</p> <p>UNITECH International: Ausbau des Netzwerks.</p> <p>„IDEA-League“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung der im November 2000 beschlossenen gemeinsamen Massnahmen, die auf eine Vergleichbarkeit der Qualitätssicherungssysteme innerhalb der IDEA-Leage abzielen;</li> <li>- Umsetzung der im November 2000 beschlossenen gemeinsamen Massnahmen hinsichtlich der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen; Vertreten des gemeinsamen Standpunktes der IDEA-League hinsichtlich des 3-5-8-Modells, auf nationaler und internationaler Ebene.</li> </ul> <p>Umsetzung des Austauschprogrammes für Doktorierende mit der University of California - Santa Barbara</p> <p>Umsetzung des gemeinsamen Graduierten-Programms mit der TU Berlin im Bereich Informatik</p>
Nationale Zusammenarbeit:	Erweiterung des Kompetenzzentrums Pflanzenwissenschaften durch Einbezug der Universität Basel. <p>Zusammenarbeit mit der Universität Zürich im Bereich Chemie: Vereinbarung von Grundsätzen.</p> <p>Betriebsaufnahme des Sprachenzentrums von Universität und ETH Zürich.</p> <p>Gründung eines gemeinsamen Instituts für Lehrerbildung mit der Universität Zürich und der Zürcher Hochschule.</p> <p>NCCR „Computer aided and image guided medical interventions – CIMINT“ (Federführung am D-ELEK): Umsetzen des Forschungsplans.</p> <p>Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Universitäten Basel, Bern, Freiburg, Genf, Lausanne, Neuchâtel, Zürich sowie mit der ETH Lausanne im Rahmen der weiteren NCCR, an welchen Forschungsgruppen der ETH Zürich mitwirken.</p> <p>Weitere Ziele s. SEP/IKP.</p>

<p>Fachübergreifende Lehre und Forschung und inter-departementale Zusammenarbeit:</p>	<p>Projekt Umweltsysteme (D-AGRL, D-ERDW, D-FOWI, D-UMNW):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung eines gemeinsamen, durchlässigen Lehrmodells auf der Basis Bachelor/Master;</li> <li>- Etablierung eines Koordinationsgremiums für gemeinsam Professorenplanung und Ressourcenbewirtschaftung.</li> </ul> <p>Vorbereitung interdepartementaler Innovationszentren zur Stärkung der Lehre und Forschung (z.B. Bio-Engineering).</p> <p>Weitere Ziele s. SEP</p>
<p>Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften:</p>	<p>Fortsetzen der Umsetzung des Aktionsplan D-GESS:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verstärkte Anbindung des D-GESS an die Fachdepartemente;</li> <li>- Aufarbeitung und Ergänzung des Lehrangebots für das Pflichtwahlfach;</li> <li>- Konsolidierung der Schwerpunkte im D-GESS;</li> <li>- Professurenplanung für das D-GESS bis 2006;</li> <li>- Entwicklung eines Monitoring-Systems zur Erfassung von Studierendenzahlen und –präferenzen im Pflichtwahlfach GESS;</li> <li>- Einführung des Promotionsgastrechts für Professorinnen und Professoren des D-GESS an der Universität Zürich.</li> </ul> <p>Ausbau des Studiengangs Berufsoffizier (Einführung Bachelor).</p>
<p>Wissens- und Technologietransfer:</p>	<p>Initiierung des Businessplan-Wettbewerbs „Venture 2002“.</p>
<p>Infrastruktur:</p>	<p>Studienadministration:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Administrative Umsetzung der neuen Systeme zur Anrechnung von Studienleistungen (insb. Prüfungsadministration);</li> <li>- Inbetriebnahme Webfähiger Administrationsprozesse: Elektronische Einschreibung für sämtliche Departemente sowie Aufbau und Betreuung von Webportalen für Studierende und für den Lehrkörper.</li> </ul> <p>Instrumentierung und Inbetriebnahme des Reinraumlabor „First-Lab“.</p> <p>Anschluss des CSCS mit dem Status eines weiteren Campus an das Informatiknetz der ETH Zürich.</p> <p>Bauprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Baustart der zweiten Phase der dritten Ausbautappe Höggerberg;</li> <li>- Baustart der Sanierung und baulichen Anpassung für die neue Nutzung der Chemie-Altbauten;</li> <li>- Projektierung „e-Science Lab“: Durchführung des Studienwettbewerbs für das Gebäude HIT</li> </ul> <p>Beteiligung im Projekt „New Generation Procurement im ETH Bereich“.</p> <p>Ausbau ETH World:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wireless LAN;</li> <li>- Neptun;</li> <li>- Infostrukturprojekte;</li> <li>- Ausbau von ETH World als Modellplattform für interuniversitäre Zusammenarbeit.</li> </ul>

Oeffentlichkeitsarbeit:	<p>Förderung des Dialogs mit der Oeffentlichkeit durch neue Formen.</p> <p>Start des Prozesses „ETH für das 21. Jahrhundert“ im Rahmen des „Jubiläums 2005“.</p> <p>PR-Kampagne Life Sciences ETHZ-UNIZ.</p> <p>Tag der offenen Tür im D-PHYS.</p> <p>Konsolidierung und Ausbau der neuen Alumni-Dachorganisation.</p>
Pilot- und Vorbildfunktionen:	<p>Reporting: Objektive Darstellung der Leistungen der ETH Zürich im Rahmen der Zwischenevaluation zum Leistungsauftrag.</p> <p>Umsetzung des neuen Personalrechts:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung der Personalverordnung;</li> <li>- Vorbereitung eines neuen Lohnsystems;</li> <li>- Anpassungen im Rahmen der beruflichen Vorsorge (PKB-Gesetz, Publica);</li> <li>- Vorbereitung einer neuen Dozentenverordnung im Hinblick auf die Revision des ETH-Gesetzes.</li> </ul>
Notmassnahmen infolge Budgetkürzung und nicht kompensierter Lohnerhöhungen	<p>Temporäre sowie definitive Nichtbesetzung einzelner offener Professuren.</p> <p>Weitere Massnahmen sind zu treffen.</p>

## 5. Mittel

**Finanzierungsbeitrag:** Der ETH-Rat stellt der ETHZ zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Jahr 2002 finanzielle Mittel im Umfang von **909'622'000.-** zur Verfügung.

**Bilanzielle Reserve:** Werden die zur Verfügung gestellten Mittel nicht vollständig beansprucht, verbleibt der Restbetrag bei der ETHZ und ist in deren Bilanz als Reserve auszuweisen.

**Transferierte Mittel:** Sollte sich im Bereich der transferierten Mittel ein grundlegendes Problem ergeben, steht der ETH-Rat dafür ein.

## 6. Qualitätssicherung

**Berufungen:** Das wichtigste Instrument zur Qualitätssicherung der ETHZ ist das Bestreben, ausschliesslich Kandidatinnen und Kandidaten auf ihre Professuren zu berufen, die auf ihrem Gebiet zur internationalen Spitze gehören und als Persönlichkeiten zu überzeugen wissen. Ein hervorragendes Kollegium von Professorinnen und Professoren ist primärer Garant für die Stellung der ETHZ und deren Attraktivität für Studierende, Doktorierende und wissenschaftliche Mitarbeitende aller Stufen.

**Leistungsausweis von Studierenden und Doktorierenden:** Die Qualität der Abschlüsse wird durch Leistungsmessungen auf allen Stufen die auf darauf abgestützte Auswahl sichergestellt. Der sorgfältigen Auswahl von Doktorierenden wird besonderes Gewicht beigemessen.

**Freiheit von Lehre und Forschung:** Die ETHZ achtet die Freiheit von Lehre und Forschung und schafft dadurch Raum für die laufende inhaltliche Erneuerung der Lehr- und Forschungsgegenstände.

**Evaluationen:** Die ETHZ trifft darüber hinaus geeignete, stufengerechte Massnahmen zur Qualitätssicherung. Zur Überprüfung der wissenschaftlichen Qualität von Lehre und Forschung existiert ein Evaluationssystem, das ständig weiterentwickelt wird. Module dieses Systems sind u.a. Evaluation von Fachbereichen durch Expertenteams (peer reviews), interne Lehrevaluation, Befragung von Ehemaligen. Diese Evaluationen sind gegebenenfalls mit den anderen Institutionen des ETH-Bereichs zu koordinieren. Der ETH-Rat wird über die Massnahmen zur Qualitätssicherung informiert.

**Unternehmerische Kultur:** Die ETHZ ist für die Einhaltung von Entscheidungs-, Führungs- und Organisationsprinzipien besorgt, auf deren Basis eine unternehmerische Kultur gedeihen kann. Sie profitiert vom unterschiedlichen Blickwinkel und Fokus aller Stände und bindet diese im Rahmen der Mitwirkungsgremien insbesondere in der Planungsphase ein. Sie verfolgt einen effizienten und wirkungsvollen Einsatz der ihr zur Verfügung stehenden Mittel. Sie schenkt dabei der Förderung und Entwicklung des Personals besondere Aufmerksamkeit.

**Ressourcen:** Die ETHZ verfolgt die Vorgaben ihrer Mehrjahresplanung. Sie stellt den Departementen, Instituten und Professuren zur Durchführung ihrer Aufgaben in Lehre und Forschung eine angemessene Grunddotations zur Verfügung. Darüber hinaus werden Mittel projektspezifisch zugeteilt.

## 7. Berichterstattung

**Jährliche Berichterstattung:** Im Jahresbericht legt die ETHZ gegenüber dem ETH-Rat Rechenschaft ab über die Erfüllung der Vereinbarung. Der Bericht bezieht sich auf die in dieser Vereinbarung angeführten Themen und umfasst die folgenden Teile:

- qualitative Einschätzung (Rückblick über Tätigkeit; Highlights, Bericht über erfolgte Evaluationen und Umsetzung der Ergebnisse);
- Erreichung der Jahresziele;
- Indikatoren (einschliesslich Kommentare).

Geeignete Kennwerte und Indikatoren sind einvernehmlich und gegebenenfalls fachspezifisch festzulegen.

Ein erster Bericht wird dem ETH-Rat auf die Präsidialkonferenz vom Februar 2003 unterbreitet.

## 8. Massnahmen bei Nichterfüllung

**Unvorhergesehene Ereignisse:** Bei Eintreten unvorhergesehener Ereignisse, einer wesentlichen Veränderung der Leistungen oder unerwarteter Teuerung kann die ETHZ während des Jahres dem ETH-Rat eine Aenderung der Leistungsvereinbarung oder die Zuteilung zusätzlicher Mittel beantragen.

**Korrekturmassnahmen:** Die ETHZ ist verantwortlich für das Erreichen der in dieser Leistungsvereinbarung aufgeführten Ziele. Falls die Ziele nicht erreicht werden können, sind in Absprache mit dem ETH-Rat Korrekturmassnahmen zu treffen. Beispiele für Korrekturmassnahmen sind die Umformulierung von Zielen oder die Anpassung der Mittel, dies im Interesse der Verbesserung der Leistungen.

Zürich den, .....

**ETH-Rat:**

.....

Der Präsident

.....

Der Delegierte  
und Vizepräsident

**Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETHZ):**

.....

Der Präsident

Beilage: Indikatoren

## ANHANG

### zur Leistungsvereinbarung zwischen dem ETH-Rat und der ETH Zürich für das Jahr 2002

#### Indikatoren

<b>I) FORMATION / AUSBILDUNG</b>	
N°	Indicateur
<b>la) Etudiants / Studierende</b>	
1 EPF	Nombre d'étudiants / filière de formation / genre / provenance Zahl der Diplomstudierenden pro Studienrichtung (davon Frauen, AusländerInnen)
2 EPF	Nombre de doctorants / département / genre / provenance Zahl der Doktorierenden pro Studienrichtung (davon Frauen, AusländerInnen)
3 EPF	Nombre d'étudiants postgrades / département / genre / provenance Zahl der Nachdiplomstudierenden pro Studienrichtung (davon Frauen, AusländerInnen)
4 EPF	Nombre d'étudiants EPF qui suivent des enseignements dans une autre haute école par institution (mesure de la mobilité) Zahl der Studierenden einer ETH, die Lehrveranstaltungen an einer anderen Hochschule belegen pro Institution (Massnahmen zur Förderung der Mobilität)
5 EPF	Nombre d'étudiants d'une autre haute école qui suivent des enseignements dans une EPF par institution (mesure de la mobilité) Zahl der Studierenden einer anderen Hochschule, die Lehrveranstaltungen an einer ETH belegen pro Institution (Massnahmen zur Förderung der Mobilität)
11 EPF ER	Liste des nouveaux cours avec méthodes d'enseignement nouvelles (NTIC) par institution; nombre d'étudiants par cours Verzeichnis der neuen Lehrveranstaltungen, bei denen neue Lehrmethoden angewendet werden, pro Institution; Zahl der Studierenden dieser Lehrveranstaltungen
<b>lb) Titres académiques décernés / Akademische Abschlüsse</b>	
13 EPF	Nombre de diplômes / filière de formation / genre Zahl der Diplome pro Studienrichtung, (davon Frauen)
14 EPF	Nombre de doctorats / département / genre Zahl der Doktorate pro Departement (davon Frauen)
15 EPF	Nombre de diplômes postgrades / département / genre Zahl der Diplome pro Nachdiplomstudienrichtung (davon Frauen)
16 ER	Nombre de travaux de doctorats dirigés par institution Zahl der betreuten Doktorarbeiten pro Institution
17 ER	Nombre de travaux de diplômes dirigés par institution Zahl der betreuten Diplomarbeiten pro Institution

<b>II) RECHERCHE / FORSCHUNG</b>	
<b>N°</b>	<b>Indicateur</b>
	<b>IIa) Bibliométrie / Bibliometrie</b>
18 EPF ER	Nombre de publications (ISI) / département, institution Zahl der Publikationen (ISI) pro Departement, Institution
19 EPF ER	Facteur d'impact cumulé / département, institution Kumulierter Impaktfaktor pro Departement, Institution
	<b>IIb) Transfert de technologie / Technologietransfer</b>
25 EPF ER	Nombre de brevets obtenus / département, institution Zahl der erteilten Patente pro Departement, Institution
26 EPF ER	Nombre de brevets annoncés / département, institution Zahl der angemeldeten Patente pro Departement, Institution
27 EPF ER	Nombre de contrats de licences et de contrats de transfert technologique / département, institution Zahl der Lizenz- und Technologietransferverträge pro Departement, Institution
28 EPF ER	Liste analysée des nouvelles spin-offs / start-ups créées par institution Analysiertes Verzeichnis der neuen spin-offs / start-ups pro Institution

<b>III) PRESTATIONS DE SERVICES / DIENSTLEISTUNGEN</b>	
<b>N°</b>	<b>Indicateur</b>
29 EPF ER	Liste des cours de formation continue par institution Verzeichnis des Weiterbildungsangebotes pro Institution
30 EPF ER	Nombre de participants par cours de formation continue par institution / genre Zahl der Teilnehmenden pro Weiterbildungskurs pro Institution (davon Frauen)
31 EPF ER	Nombre de participants par cours de formation continue par institution / par statut professionnel Zahl der Teilnehmenden pro Weiterbildungskurs pro Institution nach Berufsgruppen
32 ER	Liste des services de prestations réalisés par institution (pour le domaine public ou le privé) Verzeichnis der Dienstleistungen pro Institution (Öffentlichkeit oder Privatwirtschaft)

<b>IV) PERSONNEL / PERSONAL</b>	
<b>N°</b>	<b>Indicateur</b>
34	Nombre de professeurs / département, institution / genre / provenance (en équivalent plein-temps)
EPF ER	Zahl der Professorinnen und Professoren pro Departement, Institution in Vollzeitäquivalent (davon Frauen, AusländerInnen)
35	Nombre d'assistants non doctorants, maître-assistants, MER, personnel scientifiques / département, institution / genre / provenance (en équivalent plein-temps)
EPF ER	Zahl der Assistentinnen und Assistenten (inkl. Oberassistentinnen und Oberassistenten), MER, wissenschaftl. Personal pro Departement, Institution in Vollzeitäquivalent (davon Frauen, AusländerInnen)
36	Nombre d'employés techniques et administratifs / département, institution (en équivalent plein temps)
EPF ER	Zahl des technischen und administrativen Personals pro Departement, Institution in Vollzeit-äquivalent
37	Nombre d'apprentis / département, institution (en équivalent plein-temps)
EPF ER	Zahl der Lehrlinge pro Departement, Institution in Vollzeitäquivalent
38	Nombre de chargés de cours internes (et / ou professeurs) par département, institution qui enseignent dans une autre haute école (inclus HES)
EPF ER	Zahl der internen Lehrbeauftragten, die an einer anderen Hochschule unterrichten (inkl. FHS) pro Departement, Institution
39	Nombre de chargés de cours externes (et / ou professeurs) par département, institution
EPF ER	Zahl der externen Lehrbeauftragten pro Departement, Institution
40	Nombre de professeurs invités et nombre d'hôtes académiques (inclus HES) par institution / genre (durée du séjour: minimum 3 mois)
EPF ER	Zahl der Gastprofessorinnen, Gastprofessoren und akademischen Gäste (inkl. FHS) pro Institution (mindestens 3 Monate anwesend)
41	Nombre de professeurs nouvellement nommés par institution / genre
EPF ER	Zahl der neu gewählten Professorinnen und Professoren pro Institution (davon Frauen)

<b>V) RESSOURCES / FINANZIELLE MITTEL</b>	
N°	Indicateur
44	Produits (budget: confédération; hors budget: FNRS / CTI / Progs. Européens / Mandats publics, privés et de l'industrie / royalties & licences / écolage, ...) / département, institution
EPF ER	Ertrag (davon Entgelte SNF, KTI, EU, Industrie, öffentliche und private Mandate, Royalties & Lizenzen, ...) pro Departement, Institution
45	Charges (matériel, personnel, autres) / département, institution
EPF ER	Aufwand (Material, Personal, übriger Sachaufwand) pro Departement, Institution
46	Dépenses pour les investissements (immobilier, mobilier, informatique) / département, institution
EPF ER	Investitionsausgaben (Immobilien, Mobilien, Informatik) pro Departement, Institution
47	Sommes attribuées de la réserve du CEPF pour la recherche et l'enseignement par institution
CEPF	Mittel aus der "Reserve des ETH-Rates für Lehre und Forschung" pro Institution

<b>VI) COOPERATION / ZUSAMMENARBEIT</b>	
N°	Indicateur
50	Liste des projets <u>les plus importants</u> (débutés) de coopération (Suisse et étranger) avec d'autres institutions universitaires (HES inclus) par institution
EPF ER	Verzeichnis der <u>wichtigsten</u> im Berichtsjahr neu begonnenen Projekte in Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen (inkl. FHS) des In- und Auslandes pro Institution
51	1 ou 2 exemple(s) de projet(s) de coopération industrielle (ou partenariat avec un office) importants pour l'institution
EPF ER	1 oder 2 Beispiele für wichtige Projekte in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft (oder mit öffentlichen Ämtern) pro Institution

<b>VII) OUVERTURE VERS LA SOCIETE / ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	
N°	Indicateur
54	Liste de 20 articles de journaux quotidiens traitant des activités les plus significatives par institution
EPF ER	Verzeichnis der 20 wichtigsten Artikel in Tageszeitungen pro Institution
55	Liste des manifestations "grand public" les plus importantes par institution
EPF ER	Verzeichnis der wichtigsten Veranstaltungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit pro Institution
56	Liste des excursions et des « colloques » scientifiques par institution
ER	Verzeichnis der wissenschaftlichen Exkursionen und Tagungen pro Institution

<b>VIII) DIVERS (en cours d'expérimentation par les institutions)</b>	
<b>N°</b>	<b>Indicateur</b>
57	Liste d'évaluations importantes effectuées dans les institutions
EPF ER	Verzeichnis der wichtigen Evaluationen pro Institution
60	Liste des prix et des distinctions par institution (externes)
EPF ER	Verzeichnis der Preise und akademischen Auszeichnungen pro Institution (externe)